

# Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

Ausgabe Nr. 336

26.03.2023



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

was fasziniert mich am meisten an der Geschichte von der Auferweckung des Lazarus? Wenn wir uns dieser Frage stellen, dann kann es sehr schnell sein, dass wir das Wunder einer Totenerweckung in die Mitte der Erzählung stellen. Ich glaube aber, dass zwei andere Punkte ausschlaggebend sind. Da ist als erstes das große Glaubensbekenntnis der Marta zu nennen. Marta kommt ja in der Erzählung rund um den Besuch Jesu an anderer Stelle



eher „schlecht“ weg: „Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen!“ Im Sonntagsevangelium wird sie allerdings zur ersten Frau, die ein eindeutiges Glaubensbekenntnis ausspricht, noch bevor die Apostel oder sonst wer so eindeutig zum Messias Stellung beziehen. Marta ist hier Visionärin. Sie hat sich in der Situation des Todes ihres Bruders nicht in ihrer Trauer vergraben, sondern erkennt und bekennt in Christus die Wirkmacht des lebendigen Gottes und zeigt durch ihr

Bekenntnis, welche Kraft der Glaube auch in der scheinbaren Ausweglosigkeit des Todes schenken kann. Man mag sagen: Beinahe „überirdisch“ dieses Vertrauen. Auf der anderen Seite, und das ist der andere bemerkenswerte Punkt, das beinahe „irdische“ Verhalten Jesu. Er wird von der Trauer über seinen Freund übermannt und weint um ihn. Jesus, der „heruntergekommene“ Gott, der Gott dem das Menschliche nicht abhandengekommen ist, der, wie alle Menschen tiefstes Leid empfindet und mit dem Menschen die Situation der Ohnmacht und Trauer aushält. Die Auferweckung des Lazarus selbst mag ein Hinweis auf die Auferweckung Jesu selbst sein, doch irgendwann ist Lazarus dann doch wieder gestorben. Wichtiger die Erkenntnis: Marta und Jesus gleichsam im Rollentausch zu erleben, da die prophetisch Bekenkende, dort der menschlich Trauernde.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag

*Stefan Jellering, Pr.*

## **Die Woche in den Gemeinden unserer Pfarrei St. Hildegard von Bingen**

### **Maria, Königin des Friedens, Biesdorf**

Samstag, 25.3.

11.00 Uhr Ministrantentreffen

Sonntag, 26.03. 5. Fastensonntag - Passionssonntag

08.00 Uhr Sonntagsmesse (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

10.00 Uhr Sonntagsmesse (**paral. Kindergottesdienst**) (Maria, Königin des Friedens)  
anschl. **Fastenessen im Gemeindesaal**

Donnerstag, 30.03.

09.00 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Freitag, 31.03.

18.00 Uhr stille Anbetung (Maria, Königin des Friedens)

18.30 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

19.30 Uhr 3. **Themenabend im Gemeindesaal**

### **Friedrichsfelde/Karlshorst, Zum Guten Hirten**

Samstag, 25.03.

10.00 Uhr hl. Messe (Antonius-Stift)

Sonntag, 26.03. 5. Fastensonntag - Passionssonntag

09.00 Uhr Sonntagsmesse **mit Fastenpredigt PR Sabine Friedrich** (Karlshorst)

10.30 Uhr Sonntagsmesse **mit Fastenpredigt PR Sabine Friedrich** (Friedrichsfelde)

11.00 Uhr Messe in polnischer Sprache (St. Marien, Karlshorst)

17.00 Uhr **Kreuzwegmeditation** (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Dienstag, 28.03.

08.30 Uhr Rosenkranz (St. Marien, Karlshorst)

09.00 Uhr hl. Messe

10.00 Uhr **Kleinkinderkrabbelgruppe im Rempter** (St. Marien, Karlshorst)

14.30 Uhr **Puppentheater im Gemeindesaal** (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Mittwoch, 29.03.

09.00 Uhr Hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde )

Donnerstag, 30.03.

08.30 Uhr **Kreuzweg**

09.00 Uhr Hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

Freitag, 31.03.

18.30 Uhr stille Anbetung und Beichtgelegenheit (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

19.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

### **Kaulsdorf, St. Martin**

Samstag, 25.03.

14.00 Uhr **Treffen der Firmbewerber**

15.00 Uhr Offene Kirche

17.30 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Sonntagsmesse

### Sonntag, 26.03. 5. Fastensonntag - Passionssonntag

10.00 Uhr Sonntagsmesse

18.00 Uhr Abendmesse

Mittwoch, 29.03.

**Treffen der Gottesdienstbeauftragten aus der Pfarrei**

Donnerstag, 30.03.

09.00 Uhr hl. Messe

19.00 Uhr **Treffen des Arbeitskreise christlicher Kirchen (ACK)**

Freitag, 31.03.

**Jugendkreuzweg – Jugendliche aus der ganzen Pfarrei sind eingeladen**

### Marzahn, Von der Verklärung des Herrn

Samstag, 25.03.

18.00 Uhr Sonntagsmesse

### Sonntag, 26.03. 5. Fastensonntag - Passionssonntag

10.00 Uhr Sonntagsmesse

17.00 Uhr **Konzert für Flöte und Orgel**

Mittwoch, 29.03.

09.00 Uhr hl. Messe

Donnerstag, 30.03.

18.00 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr hl. Messe

### **Was sonst noch wichtig ist**

- **Am 26.3. erbitten wir die Fastenkollekte für das bischöfliche Hilfswerk Misereor. Am Palmsonntag ist die Kollekte für das hl. Land bestimmt.**
- **Die Krabbelgruppe (Eltern und Kleinkinder) trifft sich **jetzt dienstags** um **10.00 Uhr im Remter Karlshorst.****
- **Am Samstag, den 25.3 treffen sich unsere Firmbewerber ab 14.00 Uhr im Gemeindesaal Kaulsdorf.**
- **Am kommenden Sonntag, den 26.3 laden wir wieder (parallel zum Gemeindegottesdienst) um 10.00 Uhr, die Kinder in Maria, Königin des Friedens, Biesdorf, zum Kindergottesdienst in den Gemeindesaal ein.**
- **Nach der Sonntagsmesse a, 26.3. in Maria, Königin des Friedens, Biesdorf, wird zum Fastenessen in den Gemeindesaal eingeladen.**
- **Ebenfalls am 26.3. findet um 17.00 Uhr ein Konzert Orgel/Flöte in der Kirche Von der Verklärung des Herrn, Marzahn statt.**
- **Am Palmsonntag laden wir zur Johannespassion von Antonio Scandello in die St. Marienkirche nach Karlshorst mit Orgelmusik von Johannes Weyrauch ein. Beginn 17.00 Uhr. (Siehe Plakat im Anhang)**
- **Bitte beachten Sie die Termine, mit denen wir auf unserer Homepage stets auf dem Laufenden halten ([www.st-hildegard-von-bingen.de](http://www.st-hildegard-von-bingen.de)). Dort können Sie auch die jeweils am Freitag aktualisierten Vermeldungen der kommenden Woche für die Pfarrei herunterladen.**

## **Die Schriftlesungen des kommenden Sonntags**

### **1. Lesung vom 5. Sonntag der österlichen Bußzeit: Ez 37,12b-14**

Lesung aus dem Buch Ezechiel.

So spricht GOTT, der Herr.

Siehe ich öffne eure Gräber

und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf.

Ich bringe euch zum Ackerboden Israels.

Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin,

wenn ich eure Gräber öffne

und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole,

Ich gebe meinen Geist in euch,

dann werdet ihr lebendig

und ich versetze euch wieder auf euren Ackerboden.

Dann werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin.

Ich habe gesprochen

und ich führe es aus –

Spruch des HERRN.

### **2. Lesung vom 5. Sonntag der österlichen Bußzeit: Röm 8,8-11**

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Wer vom Fleisch bestimmt ist,

kann Gott nicht gefallen.

Ihr aber seid nicht vom Fleisch,

sondern vom Geist bestimmt,

da ja der Geist Gottes in euch wohnt.

Wer den Geist Christi nicht hat,

der gehört nicht zu ihm.

Wenn aber Christus in euch ist,

dann ist zwar der Leib tot aufgrund der Sünde,

der Geist aber ist Leben aufgrund der Gerechtigkeit.

Wenn aber der Geist dessen in euch wohnt,

der Jesus von den Toten auferweckt hat,

dann wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat,

auch euren sterblichen Leib lebendig machen

durch seinen Geist, der in euch wohnt.

## Evangelium vom 5. Sonntag der österlichen Bußzeit: Joh 11,1-45

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit

war ein Mann krank,  
Lázarus aus Betánien,  
dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Marta.  
Maria ist die, die den Herrn mit Öl gesalbt  
und seine Füße mit ihrem Haar abgetrocknet hatte;  
deren Bruder Lázarus war krank.

Daher sandten die Schwestern Jesus die Nachricht:  
Herr, sieh: Der, den du liebst, er ist krank.

Als Jesus das hörte,  
sagte er: Diese Krankheit führt nicht zum Tod,  
sondern dient der Verherrlichung Gottes:  
Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.  
Jesus liebte aber Marta, ihre Schwester und Lázarus.  
Als er hörte, dass Lázarus krank war,  
blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.

Danach sagte er zu den Jüngern:  
Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

Die Jünger sagten zu ihm:  
Rabbi, eben noch suchten dich die Juden steinigen,  
und du gehst wieder dorthin?

Jesus antwortete: Hat der Tag nicht zwölf Stunden?  
Wenn jemand am Tag umhergeht, stößt er nicht an,  
weil er das Licht dieser Welt sieht;  
wenn aber jemand in der Nacht umhergeht, stößt er an,  
weil das Licht nicht in ihm ist.

So sprach er.

Dann sagte er zu ihnen:  
Lázarus, unser Freund, schläft;  
aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken.

Da sagten die Jünger zu ihm:  
Herr, wenn er schläft, dann wird er gesund werden.

Jesus hatte aber von seinem Tod gesprochen,  
während sie meinten, er spreche von dem gewöhnlichen Schlaf.

Darauf sagte ihnen Jesus unverhüllt:  
Lázarus ist gestorben.

Und ich freue mich für euch, dass ich nicht dort war;  
denn ich will, dass ihr glaubt.

Doch wir wollen zu ihm gehen.

Da sagte Thomas, genannt Didymus - Zwilling -,  
zu den anderen Jüngern:

Lasst uns mit ihm gehen, um mit ihm zu sterben.

Als Jesus ankam,

fand er Lázarus schon vier Tage im Grab liegen.

Betánien war nahe bei Jerusalem,

etwa fünfzehn Stadien entfernt.

Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen,

um sie wegen ihres Bruders zu trösten.

Als Marta hörte, dass Jesus komme,

ging sie ihm entgegen,

Maria aber blieb im Haus sitzen.

Marta sagte zu Jesus:

Herr, wärst du hier gewesen,

dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

Aber auch jetzt weiß ich:

Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

Marta sagte zu ihm:

Ich weiß, dass er auferstehen wird

bei der Auferstehung am Jüngsten Tag.

Jesus sagte zu ihr:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt,

wird leben, auch wenn er stirbt,

und jeder, der lebt und an mich glaubt,

wird auf ewig nicht sterben.

Glaubst du das?

Marta sagte zu ihm:

Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist,

der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Nach diesen Worten ging sie weg,

rief heimlich ihre Schwester Maria

und sagte zu ihr: Der Meister ist da und lässt dich rufen.

Als Maria das hörte,

stand sie sofort auf und ging zu ihm.

Denn Jesus war noch nicht in das Dorf gekommen;

er war noch dort, wo ihn Marta getroffen hatte.

Die Juden, die bei Maria im Haus waren und sie trösteten,

sahen, dass sie plötzlich aufstand und hinausging.

Da folgten sie ihr,

weil sie meinten, sie gehe zum Grab,

um dort zu weinen.

Als Maria dorthin kam, wo Jesus war,

und ihn sah,

fiel sie ihm zu Füßen

und sagte zu ihm:

Herr, wärst du hier gewesen,  
dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

Als Jesus sah, wie sie weinte  
und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren,  
war er im Innersten erregt und erschüttert.

Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet?  
Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh!  
Da weinte Jesus.

Die Juden sagten:  
Seht, wie lieb er ihn hatte!

Einige aber sagten:  
Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat,  
hätte er dann nicht auch verhindern können,  
dass dieser hier starb?

Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab.  
Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

Jesus sagte: Nehmt den Stein weg!  
Marta, die Schwester des Verstorbenen,  
sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon,  
denn es ist bereits der vierte Tag.

Jesus sagte zu ihr:  
Habe ich dir nicht gesagt:  
Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

Da nahmen sie den Stein weg.  
Jesus aber erhob seine Augen  
und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.  
Ich wusste, dass du mich immer erhörst;  
aber wegen der Menge, die um mich herumsteht,  
habe ich es gesagt;  
damit sie glauben,  
dass du mich gesandt hast.

Nachdem er dies gesagt hatte,  
rief er mit lauter Stimme: Lázarus, komm heraus!

Da kam der Verstorbene heraus;  
seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt,  
und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt.

Jesus sagte zu ihnen:  
Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen!

Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren  
und gesehen hatten, was Jesus getan hatte,  
kamen zum Glauben an ihn.

**Alle Tageslesungen finden Sie auch unter:**  
<https://www.erzabtei-beuron.de/schott/>



## Zum Nachdenken



Lazarus, komm heraus!

## Unsere Hoffnung

Die Hoffnung auf die Auferweckung der Toten, der Glaube an die Durchbrechung der Schranke des Todes macht uns frei zu einem Leben gegen die reine Selbstbehauptung, deren Wahrheit der Tod ist. Diese Hoffnung stiftet uns dazu an, für andere da zu sein, das Leben anderer durch solidarisches und stellvertretendes Leiden zu verwandeln. Darin machen wir unsere Hoffnung anschaulich und lebendig, darin erfahren wir uns und teilen uns mit als österliche Menschen. "Wir wissen, dass wir vom Tod zum Leben hinüberschritten sind, weil wir die Brüder lieben; wer nicht liebt, der bleibt im Tode" (1 Joh 3,14).

*Aus: Unsere Hoffnung. Ein Bekenntnis zum Glauben in dieser Zeit. Beschlusstext der "Gemeinsamen Synode der Bischöfe in der Bundesrepublik Deutschland", Würzburg 1975.*